

Warten

Das Lied zum Impuls

Noch nie

<https://www.youtube.com/watch?v=XhYs0oFOtuU>



Warten ... in einer Einkaufsschlange, auf eine Nachricht, beim Arzt, im Stau, auf einen lieben Besuch, auf ein Paket, auf das ersehnte Geburtsburtstagsfest, darauf, nach einer Busfahrt endlich die Maske auszuziehen, im Advent auf das Weihnachtsfest ... wir Menschen verbringen viel Zeit mit Warten. Allein schon deswegen mag es sich lohnen, darauf zu schauen, wie wir diese Wartezeiten eigentlich erleben. So können Ungeduld wie jede Art von Unruhe ein Warten „gefühl“ verlängern. Innere Zufriedenheit dagegen winkt in Wartezeiten dort, wo es uns gelingt, eine sogenannte „Quality-Time“ aus ihnen zu machen; nicht immer leicht, aber grundsätzlich möglich. Der qualitativen Möglichkeiten gibt es viele, und manchmal reicht es schon aus, eine Wartezeit einfach mal zum Durchatmen zu nutzen. Bei unangenehmen Wartezeiten kann zudem helfen, sich vor Augen zu führen, dass diese Zeiten auch vorübergehen.

Dass sich Warten lohnen kann, zeigt Elija am Horeb. Allerdings haben wir keine Informationen darüber, wie er seine Wartezeit in der Höhle verbracht hat. Vielleicht ist es ihm ja gelungen, sie als Quality-Time zu erleben. Auch der Advent ist eine lohnende Wartezeit, an deren Ende mit der Geburt Jesu ein die ganze Menschheit betreffendes freudiges Ereignis stattfindet.

Zur Besinnung

Überlegen Sie, welche Wartesituationen Sie in den vergangenen 3 Tagen erlebt haben. Spüren Sie nach, wie Sie diese Wartezeiten verbracht haben. Nehmen Sie sich Zeit für folgende Frage: Wie hätte ich mir diese Wartezeiten angenehmer gestalten können? Schreiben Sie sich Ihre Gedanken auf.

Überlegen Sie, wie Sie diese Gedanken für künftige Wartezeiten nutzen können.

Warten
im Sturm kein Herr
warten
im Erdbeben kein Gott
warten
im Feuer kein Höchster
warten
Säuseln, ER ist da

inspiriert durch 1 Kön 19,11-13

